

Neuer Träger, neues Glück

VKJ hat den Kindergarten Hundebrinkstraße übernommen

Man muss sich nur wehren. Das hat der Elternrat des Kindergartens Herz Jesu II getan und mit Erfolg. Die von Schließung bedrohte, katholische Einrichtung wurde zum 1. August vom Verein für Kinder- und Jugendarbeit (VKJ) übernommen.

Sie waren Dauergäste in der Bezirksvertretung V, die Kinder aus der Altenessener Einrichtung. Mit liebevoll gemalten Tafeln und Transparenten demonstrierten sie für den Fortbestand ihres Kindergartens. Sonst hätte es auch ganz düster ausgesehen in Altenessen-Süd, wo, daran erinnert VKJ-Vorsitzende Britta Altenkamp, die Versorgungsquote mit Kindergartenplätzen unter 80 Prozent liegt.

Die SPD-Landtagsabgeord-

nete betont, es sei „so selbstverständlich nicht“, dass der VKJ die Arbeit an der Hundebrinkstraße fortführe: „Kleiner Träger, schwieriges Umfeld. Dennoch haben wir zugesagt, und das zu einem Zeitpunkt, als noch nicht klar war, ob wir Kibiz überleben

Quote ist unter 80 Prozent

würden.“ Kibiz, das Kinderbildungsgesetz, stellt Tageseinrichtungen vor ganz neue Aufgaben und Organisationsstrukturen.

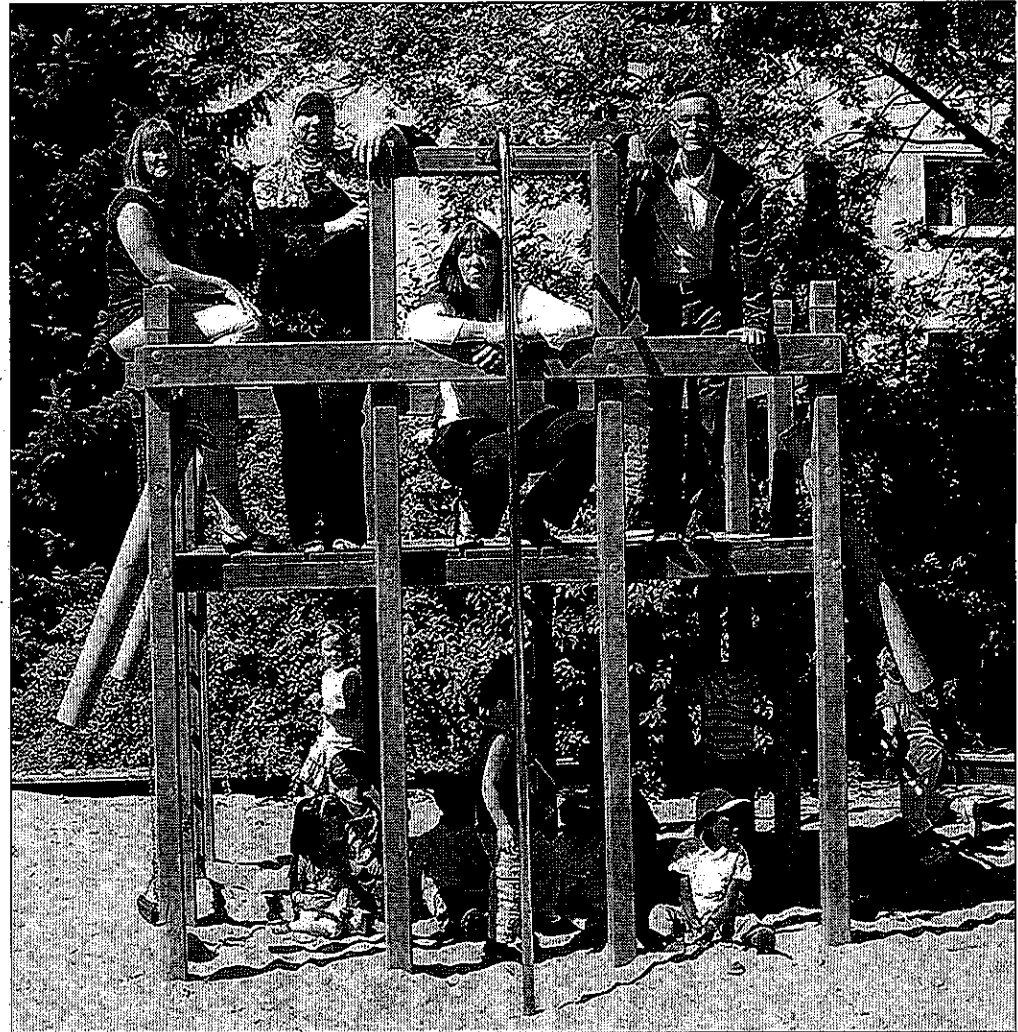
Für die „Großstadtkrokodile“, wie der Kindergarten jetzt heißt, übernimmt Sonja Ahrens diese Aufgaben. Die Leiterin hat schon vorher in einem VKJ-Kinderhaus gearbeitet. In ihrem Team sind zwei neue Erzieherinnen sowie zwei, die zuvor schon dort tätig

waren. Sie betreuen jetzt auch Tageskinder, die Mittagessen erhalten. Geschäftsführer Oliver Kern: „Das war eine Bedingung gegenüber der Stadt.“

Der Bedarf für dieses Angebot ist in Altenessen-Süd ebenso hoch wie für die Betreuung der Kinder unter drei Jahre. Noch ist die nicht möglich, jedoch Ziel. Sonja Ahrens: „Die Mütter fragen danach.“

Der engagierte Elternrat hatte mit Aktionen (Unterschriftensammlung, Kinderdisco, Waffelsammlung etc.) um den Fortbestand des Kindergartens gekämpft: „Wir sind froh, dass die Kita noch steht“, sagt Sehan Hazin. Eine Alternative hätte es kaum gegeben. Britta Altenkamp: „Ich wüsste nicht, wie die Stadt das hätte hinkriegen sollen, wo die Quote ohnehin so schlecht ist.“

Pf



Gipfelstürmer: VKJ-Geschäftsführer Oliver Kern mit Sonja Ahrens (3.v.l.), der Leiterin des Kindergartens, sowie Vertreterinnen des Elternrates.